

Schulprogramm der Grundschule „Thomas Müntzer“ Blönsdorf

Inhaltsverzeichnis

1. **Die Grundschule „Thomas Müntzer“**
2. **Das Leitbild unserer Schule – „Gemeinsam Lernen im Haus der Vielfalt“**
3. **Pädagogische Schwerpunkte**
4. **Schulaufnahme**
5. **Die flexible Schuleingangsphase**
6. **Unterrichtsorganisationsformen**
7. **Rhythmisierung des Unterrichts**
8. **Pausen, Frühstück und Mittagessen**
9. **Besondere Regelungen für die Unterrichtsgestaltung**
10. **Verwendung von Schwerpunktstunden, Förderunterricht und Teilleistungsstörungen**
11. **Hausaufgaben**
12. **Übergang in weiterführende Schulen**
13. **Projekte, Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften**
14. **Wandertage und Klassenfahrten**
15. **Zusammenarbeit mit den Kitas**
16. **Zusammenarbeit mit dem Schulträger**
17. **Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein und anderen Partnern**
18. **Zusammenarbeit mit den Eltern und den Mitwirkungsgremien**
19. **Raumverteilung**
20. **Schülertransport**
21. **Evaluation, Veränderung, Ergänzung und Fortschreibung des Schulprogramms**
22. **Schlussbestimmungen**
12. **Übergang in weiterführende Schulen**
13. **Projekte, Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften**

- 14. Wandertage und Klassenfahrten**
- 15. Zusammenarbeit mit den Kitas**
- 16. Zusammenarbeit mit dem Schulträger**
- 17. Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein und anderen Partnern**
- 18. Zusammenarbeit mit den Eltern und den Mitwirkungsgremien**
- 19. Raumverteilung**
- 20. Schülertransport**
- 21. Evaluation, Veränderung, Ergänzung und Fortschreibung des Schulprogramms**
- 22. Schlussbestimmungen**

1. Die Grundschule „Thomas Müntzer“

Die Grundschule „Thomas Müntzer“ ist die einzige Schule in der Gemeinde Niedergörsdorf. Pädagogisch und schulrechtlich wird sie vom Staatlichen Schulamt Brandenburg als Bestandteil des MBS beaufsichtigt. Schulträger ist die Gemeinde Niedergörsdorf.

Niedergörsdorf liegt im Land Brandenburg im Süden des Landkreises Teltow-Fläming und gehört mit seinen schmucken Flämingdörfern zur typisch ländlichen Region. Feldsteinkirchen und Bockwindmühlen, schattige Alleen sowie gepflegte, ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen prägen den Landstrich.

Als Schule im ländlichen Raum haben wir eine äußerst heterogene Schülerschaft, die aus 22 Ortsteilen, aus 4 Kitas und unterschiedlichsten familiären Verhältnissen zu uns kommt. Des Weiteren gibt es bei uns Schüler/innen mit Migrationshintergrund, deren Deutschkenntnisse verschieden ausgeprägt sind. In nahezu allen Klassen gibt es Schüler/innen mit Lernbeeinträchtigungen und Förderbedarf. Ihnen allen wollen wir eine kindgerechte und erlebnisreiche Grundschulzeit ermöglichen, die ihnen den Weg in die weiterführenden Schulen ebnet, zu einem guten Schulabschluss führt und sie auf lebenslanges Lernen vorbereitet.

An der Verschiedenheit der Kinder, wie sie verstärkt an unserer Schule zu finden ist, orientiert sich unsere pädagogische Arbeit. Unser Schulprogramm fokussiert sich auf die Heterogenität der Schüler und Schülerinnen. Diese wollen wir in den Mittelpunkt rücken, nach dem Motto: „Verschieden ist normal“ denn Vielfalt ist bunt, spannend, unerschöpflich und immer eine große Herausforderung.

An unserer Schule lernen zurzeit – im Schuljahr 2022/23 – 320 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen.

Unsere Verlässliche Halbtagsgrundschule bietet einen gemeinsamen Lebens- und Lernort für Schülerinnen und Schüler über den Vormittagsunterricht hinaus. Unser ganzheitliches Bildungsangebot orientiert sich an den individuellen Lebens- und Lernbedürfnissen der Schüler und stärkt ihre sozialen Kompetenzen. Durch die Ausweitung der pädagogisch zu gestaltenden Zeit wollen wir eine nachhaltige Lehr- und Lernkultur entwickeln, in der Heterogenität und Vielfalt produktiv genutzt wird.

Die „Thomas Müntzer“ Grundschule ist eine „Schule für gemeinsames Lernen“, medienfit – Grundschule und eine LemaS – Schule (Bund – Länder – Initiative: Leistung macht Schule).

Für die Profilierung unserer Grundschule wurde auf Grundlage der Zusammensetzung von Schüler – und Lehrerschaft und erkannter Notwendigkeiten entschieden, besonders den mathematisch-naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich sowie Integration und Sprache zu fördern.

Um der gegebenen Heterogenität der Grundschul Kinder, insbesondere der Schulanfängerinnen und Schulanfänger Rechnung zu tragen, werden unsere Schülerinnen und Schüler in der flexiblen Schuleingangsphase – FLEX sowie in Regelklassen unterrichtet.

Die Kinder der Jahrgangsstufe 1 und 2 werden über die Begegnungssprache Englisch in eine Fremdsprache eingeführt. Dabei und auch in der Gestaltung des Englischunterrichts der Klassen 3 bis 6 haben uns in der Vergangenheit Sprachassistenten aus den USA und Kanada geholfen.

In vielerlei Projekten auf unterschiedlichsten Gebieten können unsere Kinder verschiedensten Interessen und Neigungen nachgehen und somit zusätzlich Wissen und Fähigkeiten erwerben.

Parallel dazu werden täglich wechselnde Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Hierbei sollen künstlerische, handwerkliche, musische, sportliche, sprachliche und naturwissenschaftliche Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Sportspiele, Musik und Tanz, Französisch sowie der Leseclub und noch vieles mehr werden in der Ganztagszeit angeboten. (siehe Ganztagskonzept)

Schon seit Jahren gibt es eine sehr enge Kooperation mit den Horten der Gemeinde. Diese guten Beziehungen mündeten im Kooperationskalender. In diesem wird die Zusammenarbeit der Partner geregelt. Mit der Schaffung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule wurde diese Kooperation auf eine neue Stufe gestellt. Im gesamten Schulalltag übernehmen Lehrkräfte und Erzieherinnen gemeinsam Verantwortung nach gemeinsam vereinbarten Grundsätzen.

2. **Das Leitbild unserer Schule**

In unserer Schule legen wir besonderen Wert auf ein tolerantes, respektvolles und gewaltfreies Miteinander unter dem Motto: „**Miteinander statt gegeneinander lernen im Haus der Vielfalt**“.

Mit unserer Teilnahme am Programm Anschub.de haben wir uns zu einer guten gesunden Schule entwickelt.

Dazu gehören:

- In einer guten gesunden Schule berücksichtigen wir beim Lehren und Lernen, dass die Aufgaben den Kindern nicht über den Kopf wachsen, sondern der Kopf mit den Aufgaben wächst.
- In einer guten gesunden Schule berücksichtigen wir beim Lehren und Lernen Bewegungspausen.
- In einer guten gesunden Schule berücksichtigen wir beim Lehren und Lernen eine individuelle und differenzierte Förderung aller Schülerinnen und Schüler, d.h. Die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit durch entsprechende Förderung und Erziehung der individuellen Stärken der einzelnen SuS.
- In einer guten gesunden Schule berücksichtigen wir beim Lehren und Lernen eine Weiterentwicklung verschiedener Kompetenzen der Schüler, wie Lesekompetenz, Rechen- und Leseverständnis.
- In einer guten gesunden Schule sichern wir die Qualitätsentwicklung durch Kontinuität und Intensität.
- In unserer guten gesunden Schule erreichen wir ein gutes Schulklima und Schulleben durch eine gute Zusammenarbeit von Elternhaus, Schulträger, Kita, Horte, Förderverein, AG-Leitern und Schule.
- In unserer guten gesunden Schule erreichen wir ein gutes Schulklima und Schulleben durch das Schaffen gemeinschaftlicher Erlebnisse, Feste und Schulhöhepunkte.
- In unserer guten gesunden Schule erreichen wir ein gutes Schulklima und Schulleben durch einen angemessenen Umgangston und eine angemessene Lautstärke.
- In unserer guten gesunden Schule realisieren wir ein gelungenes Gesundheitsmanagement durch eine entsprechende Ausstattung der Klassenzimmer, aber auch durch ein angemessenes Lehrerzimmer.
- In unserer guten gesunden Schule realisieren wir ein gelungenes Gesundheitsmanagement durch viel Bewegung an der frischen Luft mit vielfältigen Spielgeräten.

3. **Pädagogische Schwerpunkte**

Unser Schulinternes Curriculum wird jährlich, unter Beachtung der Vorgaben der Rahmenpläne, sowie des schulischen Umfeldes und der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler evaluiert. Das Schulinterne Curriculum dient dazu, überprüfbare und transparente Festlegungen bezüglich der Qualität der Unterrichtsarbeit in den Fächern zu treffen.

Die Unterschiedlichkeit unsere Schülerschaft begreifen wir sowohl als tägliche Herausforderung, aber auch als Chance positive Erfahrungen für alle zu nutzen.

Deutsch

Bei der Gestaltung einer Atmosphäre der Offenheit, des wechselseitigen Respektes, der Toleranz und des positiven Umgangs mit Fehlern kommt dem Fach Deutsch eine zentrale Rolle zu.

Dabei arbeiten wir in drei Schwerpunktbereichen.

1. Die Literatursprache

Auf diesem Gebiet wollen wir den SuS die ganze Vielfalt literarischer Ausdrucksformen aufzeigen. Das Interesse und die Liebe zur Literatur soll aufgebaut bzw. weiterentwickelt und dauerhaft gesichert werden. Wir wollen das Lesen als eine lebenslang sinngebende Freizeitaktivität anbieten bzw. weiter fördern. Dies geschieht in den einzelnen Unterrichtsstunden und im Ganztagsbetrieb ebenso wie in zahlreichen Projekten unter Einbeziehung von lokalen Kooperationspartnern oder den Angeboten der bundesweiten Stiftung Lesen.

In unserem Selbstverständnis als Deutschlehrer/innen begreifen wir Literatur aber auch als Basis für andere kulturelle Aktivitäten. Deshalb verknüpfen wir die Vermittlung von Literatur, wo immer es möglich ist, mit Theater, Film und musikalischen Werken (z. B. Kinderoper, Musical)

2. Die Bildungssprache

In diesem Bereich erleben SuS das Lesen und Schreiben als elementare Voraussetzung für den Erwerb von Wissen. Lesestrategien, Textverständnis, Aufzeichnungen und verschiedene Präsentationsformen ermöglichen die Aneignung, Festigung und sichere Anwendung von Fachwissen unter Verwendung der entsprechenden Termini. Diese Kenntnisse und Fähigkeiten nutzen die SuS nicht nur im Deutschunterricht, sondern in allen Fächern. Zur Sicherung eines kontinuierlichen Lernprozesses gibt es protokollarisch festgehaltene Festlegungen der Deutsch-Fachkonferenz, jahrgangsbezogene Absprachen und regelmäßige Kontakte zu den Kitas und weiterführenden Schulen.

Das Konzept zur Bewertung und Zensurierung enthält unter anderen einheitlichen Operatoren zur Formulierung von Aufgabenstellungen, die von der Fachkonferenz Deutsch erarbeitet wurden

3. Die Alltagssprache

Hierin sehen wir auf Grund der Heterogenität unserer Schülerschaft eine besondere Verantwortung der Lehrkräfte. Wir wollen bei allen Kindern einen umfangreichen Wortschatz entwickeln, der ihnen eine situationsangemessene Kommunikation ermöglicht. Respekt, Klarheit, Überzeugungskraft und Lösungsorientierung sollen zu bewusstem Verzicht auf verbale Verletzungen und zur Vermeidung von Missverständnissen und daraus resultierenden Konflikten führen. Das Sprachvorbild der Lehrkräfte ist nach unserem Selbstverständnis hierfür eine elementare Voraussetzung.

Die Ergebnisse der Unterrichtsarbeit im Fach Deutsch dokumentieren wir als Teil der Portfolios der SuS, als Aushänge im Schulhaus, als schulinterne Sammlungen, als

Presseveröffentlichungen im Fläminganzeiger und der Märkischen Allgemeinen Zeitung (zumeist im Regionalteil)
Miteinander leben, lernen und arbeiten ist unser Motto.

Englisch

Um die sprachliche und kulturelle Handlungsfähigkeit der SuS über die muttersprachlich geprägte Welt hinaus zu erweitern, ist es von besonderer Bedeutung, dass die Lernenden:

- Interesse und Freude am Sprachen lernen entwickeln
- einfache Alltagssituationen mit Hilfe der englischen Sprache bewältigen können
- grundlegende sprachliche Mittel erwerben und diese spielerisch und experimentierend erproben
- erkunden, wie man Sprache(n) lernt und herausfinden, welche Techniken und Methoden für das persönliche Lernen erfolgreich sind.

Im Englischunterricht steht der Umgang mit der gesprochenen Sprache und insbesondere die Verstehens- und Sprechfähigkeit der Schüler im Vordergrund.

Der reguläre Englischunterricht beginnt bei uns in der dritten Klassenstufe. In den **Klassenstufen 3 / 4** bringen sich die Schüler mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen ein. Alle Kinder lernen gemeinsam, was durch die visuellen und auditiven Angebote für alle SchülerInnen möglich ist. Um jedem Lerner gerecht zu werden und das Basisniveau der Klasse zu sichern, werden differenzierende und abwechslungsreiche Materialien und Methoden eingesetzt, z.B. rhymes, songs, chants, stories, videos, games, software, Einsatz von Bild- und Wortkarten. Die reich illustrierten Seiten des Schülermaterials, die durch kindgerechte Hörtexte unterstützt werden, bieten Sprechkanäle für alle Niveaustufen und somit kann jedem Schüler zu einem Erfolgserlebnis verholfen werden. Durch gezielte Wiederholungen einzelner Elemente können sich die Kinder auf ihrem dem Lerntempo und Lernfortschritt angepassten Niveau sprachliche Strukturen merken, sie sprechen und verändern.

Diese Vorgehensweise setzt sich in den **Klassenstufen 5 / 6** fort. Aufgaben und Hausaufgaben werden differenziert angeboten. Hierbei werden die Angebote des Klett- Lehrwerkes „Orange Line“ 1 und 2 einschließlich Fördermaterial und Software in ihrer Gesamtheit genutzt. Lerntheken, offene Lernangebote, Präsentationen, Partner- und Gruppenarbeit und weitere ähnliche Lernformen unterstützen das gemeinsame Lernen in der Fremdsprache. SchülerInnen mit Förderbedarf nehmen am regulären Fremdsprachenunterricht teil, erhalten themenbezogenes Fördermaterial und können sich so auch in den Unterricht einbringen. Eine Bewertung erfolgt für diese Schüler nicht in Zensurenform, sondern als motivierendes Worturteil.

Findet einmal wöchentlich in den Klassenstufen 5 und 6 eine **Leistungsdifferenzierung** statt, werden die Schülerinnen und Schüler dem individuellem Leistungsvermögen entsprechend in zwei Gruppen unterrichtet. Somit

ergeben sich für leistungsschwächeren Schüler die Möglichkeit der vertiefenden Übung und für leistungsstärkere Schüler werden zusätzliche Lerninhalte, oft als Originalmaterial, zu den entsprechenden Themen angeboten.

Fächerübergreifend ergibt sich eine Zusammenarbeit vor allem bei folgenden Themen mit anderen Fächern:

Themen: Wetter - Sachkunde – Klasse 3 / 4

Fahrrad/ Verkehrserziehung – Sachkunde – Klasse 4

Uhrzeit/ Tagesablauf – Sachkunde / Mathematik – Klasse 3 / 4

Songs – Musik – Klasse 3-6

Gestalten von Lernpostern – Kunst – Klasse 3-6

Vorbilder/ Stars/ Freunde – Deutsch/ LER – Klasse 5 / 6

Mathematik

Mathematik erfordert lebendiges und forschendes Entdecken und Handeln sowie eine altersgerechte Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Sichtweisen.

Der Mathematikunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihren mathematischen Vorerfahrungen Zusammenhänge zu erkunden, Strukturen zu untersuchen, Beziehungen zwischen Begriffen aufzudecken.

Damit werden die Grundlagen für strukturiertes Denken und für die lebenslange Auseinandersetzung mit mathematischen Anforderungen des täglichen Lebens geschaffen. Im Mathematikunterricht der Grundschule erwerben die SuS die Basiskompetenzen der mathematischen Allgemeinbildung.

Die Qualität mathematischer Bildung zeigt sich in prozessbezogenen und inhaltsbezogenen (Leitideen) mathematischen Kompetenzbereichen, die stets miteinander verknüpft sind.

Anknüpfend an die Stärken der SuS prägen binnendifferenzierte Angebote den Unterricht.

Folgende Angebote werden genutzt:

- individuelle Ziel- und Aufgabenstellungen; drei Niveaustufen grün/gelb/rot
- Orientierung an den Kompetenzstufen; (nicht über die Anzahl der Aufgaben)
- Pflicht und Kür (Zusatzaufgaben)
- Tages- und Wochenpläne
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Methodenvielfalt

Findet einmal wöchentlich in den Klassenstufen 5 und 6 eine **Leistungsdifferenzierung** statt, werden die SuS dem individuellen Leistungsvermögen entsprechend unterrichtet. Somit ergibt sich für die

leistungsschwächeren Schüler die Möglichkeit der vertiefenden Übung und für leistungsstärkere Schüler werden anspruchsvollere Aufgaben angeboten.

Naturwissenschaften (BIOLOGIE/Physik)

Der naturwissenschaftliche Unterricht bietet im Besonderen die Möglichkeit, das gemeinsame Lernen zu fördern. Folgende Gründe dafür sind im Folgenden speziell für den Biologie- und Physikunterricht aufgeführt.

Der Biologie- und Physikunterricht hat einen großen Lebensweltbezug / Bezug zum Schüleralltag:

- schafft damit hohe Motivation für Schüler
- lässt individuell an bestehende Vorkenntnisse anknüpfen

Der Biologieunterricht bietet viele Möglichkeiten, praktische Bezüge zur Natur und Umwelt herzustellen. (Modellbau)

- Handlungsorientierung
- viele Möglichkeiten zur Differenzierung (Bsp.: Fotosynthese veranschaulicht über Blätterfärbung bis hin zu schematischem Blattaufbau mit Funktion des Chlorophylls oder Reflexionsgesetz)
- Unterricht anschaulich, erfahrbar mit allen Sinnen

Der Biologie- und Physikunterricht bietet viele Möglichkeiten für kooperative Lernmethoden.

- Experimente in Gruppen- oder Partnerarbeit
- Gruppenarbeit mit Aufgabenverteilung (□Differenzierung)
- Stationslernen, Lerntheke,

Der naturwissenschaftliche Unterricht bietet / nutzt zahlreiche verschiedene Medien zur Veranschaulichung.

- Modelle, Bilder, Plakate, Schemata
- Mikroskop
- Filme
- optische Geräte

Der Biologieunterricht bietet vielfach die Möglichkeit des Lernens an außerschulischen Lernorten. (Schulgarten)

Der Biologieunterricht regt überschulische Kooperationen an. (□ regionale Biologie-Olympiade)

Gesellschaftswissenschaften

Zum derzeitigen Stand erfolgt eine anteilige Vermittlung des Faches Gesellschaftswissenschaften in ihrem ursprünglichen Modell durch den Fächerkanon Geografie, Geschichte und Politische Bildung. Aufgrund der Aktualisierung dieses Kanons zum Fach Gesellschaftswissenschaften, wird dieses zukunftsweisend unterrichtet. Diese Möglichkeit besteht dadurch, dass die Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung meist durch dieselbe Lehrkraft in einer Jahrgangsstufe unterrichtet werden. Des Weiteren nimmt aktuell eine Lehrkraft an der Fortbildung Gesellschaftswissenschaften (12 Veranstaltungen à 10 Zeitstunden) teil und fungiert als Multiplikator an der Schule.

Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgangsstufen 5/6 ist als eine Brücke zwischen den in den Jahrgangsstufen 1-4 stattfindenden Sachkundeunterricht und den ab den siebenten Klassen erfolgenden Fächern Geografie, Geschichte und Politische Bildung zu sehen. Grundgedanke des Faches ist dabei, dass sich die Schülerinnen und Schüler in Zeit, Gesellschaft und Raum orientieren können. Folgenden Kompetenzen werden dabei gefördert:

- Erschließen (historisch, politisch, geografisch)
- Methoden anwenden
- Urteilen

Die obligatorischen Themenfelder in den Jahrgangsstufen 5/6 sind:

1. Ernährung – Wie werden Menschen satt?
2. Wasser – für jedermann?
3. Stadt und städtische Vielfalt – Gewinn oder ein Problem?
4. Europa – grenzenlos?
5. Tourismus und Mobilität – schneller, weiter, klüger?
6. Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?

Anhand der Themenfelder lässt sich Basiswissen und aufbauendes Wissen klassifizieren, um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. So sind die Materialien mit Aufgabenstellungen unterschiedlicher Niveaus gekennzeichnet. Zudem werden wahlobligatorische Themen angeboten, in dem interessierte Schülerinnen und Schüler ihr Wissen, ihre Methodik, ihr Urteilsvermögen und ihre Orientierung vertiefen und erweitern können.

Fächerübergreifend ergibt sich vor allem bei folgenden Themen eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

- Ernährung – Naturwissenschaften/ Gesellschaftswissenschaften (Klasse 5/6)
- Demokratie und Mitbestimmung – Deutsch/ Gesellschaftswissenschaften (Klasse 5/6)

Lebensgestaltung - Ethik - Religionskunde

Als Kernkompetenz wird im Fach LER die Partizipationskompetenz entwickelt. Dies erfolgt in allen drei Dimensionen (L-E-R). So ist wesentlich, dass die SuS in bestimmten Kontexten Handlungsmöglichkeiten erkennen und diese umsetzen. Als Teil einer Gesellschaft seine eigene Rolle zu entwickeln und zu festigen, ist tragendes Element des Unterrichts. Das dafür benötigte Orientierungswissen soll vermittelt werden, in dem folgende Kompetenzen gefördert werden:

- Wahrnehmen und beschreiben
- Deuten
- Argumentieren und urteilen
- Kommunizieren und interagieren

Der reguläre LER-Unterricht beginnt bei uns in der fünften Klassenstufe. Die Grundstruktur zur Erarbeitung der Unterrichtsthemen ist im Aufbau identisch. Nach einer Auftaktphase zum Thema bekommen die SuS eine Lernaufgabe, die den gesamten Themenkomplex umschließt. Diese Lernaufgabe erarbeiten sich die SuS dann schrittweise selbstständig im Unterricht. Um jeden SuS gerecht zu werden und ein Basisniveau zu gewährleisten, erfolgt die Erarbeitung der Lernaufgaben auf unterschiedlichen Lernniveaus. So gibt es allgemeine Aufgaben zum Thema und Vertiefungsaufgaben, für jene SuS, die sich besonders dafür interessieren und sich intensiver mit dem Thema beschäftigen wollen. Darüber hinaus werden bestimmte Methoden eingeführt, um die Erarbeitung vielfältiger zu gestalten. Folgende Themen und dazugehörige Lernaufgaben werden vermittelt:

1. Ich bin ich (Besonderheiten wahrnehmen) – Lernaufgabe: Meine Ich-Inselkarte
2. Monster des Alltags (Wörter untersuchen) – Lernaufgabe: Monster des Alltags gestalten
3. 638 Freunde? (Texte verstehen) – Lernaufgabe: Lesekiste erstellen
4. Von andren lernen (Begründen und beurteilen) – Lernaufgabe: Weg der Vorbilder gestalten
5. Menschen engagieren sich für die Natur (Etwas aus dem Blickwinkel des Anderen betrachten) – Lernaufgabe: Steckbrief eines Naturschützers anfertigen
6. Alles geregelt? (Konflikte lösen) – Lernaufgabe: Spielszene zu Konflikten
7. Ist das gerecht? (Ein Thema reflektieren) – Lernaufgabe: Lernjournal anfertigen
8. In der Zwickmühle (Moralische Entscheidungen treffen) – Lernaufgabe: Sammlung von Lösungen für Zwickmühlen erstellen
9. Andere sind anders (Eine Lösung in der Gruppe finden) – Lernaufgabe: Programm für Klassenfahrt erstellen
10. Feste erzählen vom Leben (Eigene Kulturen erkunden –mit fremden Kulturen vergleichen) – Lernaufgabe: Feste-Collage entwerfen
11. Glauben und leben (Bilder zu Texten finden) – Lernaufgabe: Memospiel anfertigen

Fächerübergreifend ergibt sich vor allem bei folgenden Themen eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Themen:

- Freunde finden/ Freundschaften zeigen/ Freundschaften zwischen Kulturen – Deutsch/ LER (Klasse 5/6)
- Vorbilder/ Stars – Deutsch/ LER (Klasse 5/6)

Sachkunde

Im Sachkundeunterricht werden viele methodische Möglichkeiten zur Bearbeitung von Themen angeboten.

So zum Beispiel

- das Lernen an Stationen
- Werkstattarbeit
- Projekt- und Freiarbeit

Hierbei können differenzierte visuelle und auditive Materialien oder gestufte Lernhilfen eingesetzt werden.

Zur Festigung erworbenen Wissens bieten sich spielerische Wiederholungen, Partner- und Gruppenarbeit an. Auch Hausaufgaben werden in differenzierter Form aufgegeben.

Dieses differenzierte Vorgehen ermöglicht auch eine entsprechende Bewertung. Außerdem werden so die SuS in ihrer Individualität erreicht und helfen ihnen, sich in den Unterricht als auch in die Mitgestaltung des gesamten Schulalltags mit einbringen.

Fächerübergreifend ergibt sich eine Zusammenarbeit vor allem bei folgenden Themen mit anderen Fächern:

- Menschen arbeiten – Englisch/ Mathematik Klasse 3 /4
- Fahrrad - Englisch/ Deutsch Klasse 4
- Jahreszeiten - Deutsch/ Musik/ Kunst Klasse 3/4

Musik

Das Fach Musik kann ganz besonders auf die Heterogenität eingehen und eine Lerngruppe gewissermaßen entwicklungspsychologisch und auch persönlichkeitsbildend im besonderen Maße begegnen und fördern kann.

Hier ist es besonders wichtig, gemeinsame Ziele zu verfolgen und an gemeinsamen guten Ergebnissen mitzuwirken. Wie kann dies im Unterricht geschehen:

durch Mitgestaltung und Mitbestimmung des Unterrichts sowie des gemeinschaftlichen Schullebens durch Projekte, öffentliche Aufführungen und wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften wie beispielsweise dem Schulchor

Ziele des Musikunterrichts:

- Freude und Spaß am Singen und Musikzieren (Voraussetzung)
- Bewusstwerden der Varianz und Vielfältigkeit der eigenen Stimme und des eigenen Klangkörpers, beispielsweise durch Stimmexperimente und Bodypercussions
- Darüber hinaus Koordinationsfähigkeiten mithilfe von Warmups (rhythmischen und zugleich gesanglichen Einstiegen in den Unterricht)
- Grundlegend: Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls durch gemeinsames Singen und Musizieren
- Verbesserung der Aussprache durch deutliches Artikulieren und Betonen beim Singen
- Kenntnisse in Musiktheorie/Notenlehre und ein damit verbundener spielerischer und experimenteller Umgang (beispielsweise durch das Erfinden eigener Rhythmen und Sprechtexte, wie Raps)
- Dies geschieht u.a. in Form von Gruppenarbeiten zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und zur Förderung des Miteinander- und Voneinander-Lernens
- Kenntnisse über Methoden zum Musikhören und damit verbunden ein besseres Verständnis über musikalische Gestaltungsmöglichkeiten und Ausdrucksformen
- Stärkung eines positiven Selbstwertgefühls und des Selbstkonzeptes
- Individuelle Förderung jedes Einzelnen in seiner Lernentwicklung durch Differenzierung im Unterricht (beispielsweise durch differenzierte Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen sowohl qualitativ als auch quantitativ)

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

Thema	Fach	Jahrgang
Stimme und Gehör	Biologie/Sachkunde	3-6
englischsprachige Songs	Englisch	3-6
Zählzeiten/Einheiten	Mathematik	3-6
-	Taktzahlen/Systematik	

-	Bild und Musik	Kunst	3-6
-	Vorbilder/Stars	Deutsch/LER	5/6
-	Erntezeit/Musik		
-	zu den Jahreszeiten	Sachkunde	3/4

Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es an unserer Schule einen Schulchor, der bisher bei sämtlichen öffentlichen Festlichkeiten aufgetreten ist. Zur Tradition soll es nun werden, jährlich in Zusammenarbeit mit der Theater-AG ein Musical öffentlich aufzuführen. Der Schulchor ist zusammengesetzt aus SuS der 3. bis 6. Jahrgangsstufe und insofern lernen die SuS hier gemeinsam von- und miteinander Lieder und Liedtexte unterschiedlichen Genres. Darüber hinaus gestalten verschiedene Klassen parallel zum Schulalltag eigene Programme ein, die dann beispielsweise bei der Patenbrigade oder bei anderen öffentlichen Events aufgeführt werden. Der Musikunterricht versteht sich insofern als ein fächerübergreifender gemeinschaftlicher Unterricht mit einem deutlichen musizierpraktischen Schwerpunkt.

Kunst

Im Kunstunterricht arbeiten die SuS in ruhiger und kreativer Atmosphäre an ihren gestalterischen Aufgaben. Dabei wird jedes Kind entsprechend seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und gefordert. Ziel ist es, alle Kinder in ihrem schöpferischen Tun zu ermutigen.

In den einzelnen Bereichen des Kunstunterrichtes kann jedes Kind zeigen, was es kann.

Bereiche des Faches, die sich durch alle Klassenstufen ziehen, sind:

- farbiges Gestalten,
- grafisches Gestalten,
- Gestalten mit Textilien,
- räumliches Gestalten,
- Gestalten mit Medien.

Die Themen entspringen der Erlebnis- und Erfahrungswelt der SuS, ihrer Interessen, ihrem kulturellen Hintergrund. So haben sie die Möglichkeit, sich auf künstlerisch/gestalterische Weise mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und sich in kreativer Arbeit auszudrücken.

Der Vorteil des Kunstunterrichtes ist dabei, dass die Wahrnehmung - Erkennen, Begreifen, Fühlen, Empfinden, Verstehen - ganzheitlich gefördert wird.

Im Mittelpunkt des Unterrichtes stehen die Entwicklung der Sozial-, Sach- und Handlungskompetenz jedes Kindes. Dafür bietet sich die freie Arbeit in Partner-,

Gruppen- oder Projektarbeit an. Auch lassen sich die verschiedensten Fächer mit dem Kunstunterricht gut verbinden (fächerübergreifender Unterricht).

Aber auch ganz einfache Lernvorgänge sind notwendig und sinnvoll (Erlernen des Umgangs mit neuem Material, Erlernen bestimmter Vorgehensweisen).

In den Klassen 1 - 5 werden die Sach- und Handlungskompetenz so entwickelt, dass die SuS in Klasse 6 durchgehend zu eigenständigen Lösungswegen und Arbeitsergebnissen gelangen können.

Die gefertigten Werke werten die SuS nach Abschluss einer Gestaltungsaufgabe im Klassenverband aus. Diese Reflexion ist wichtiger Bestandteil des Kunstunterrichtes. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sein Werk im Vergleich zu den Werken der Mitschüler nach vorgegebenen Kriterien zu betrachten und einzuschätzen. Fortschritte einzelner Mitschüler werden erkannt und besonders gelobt.

Die besten Werke zieren - im laufenden Schuljahr wechselnd - den langen Schulflur unserer Schule. Voller Stolz zeigen die SuS den Eltern und Besuchern unserer Schule ihre Arbeiten. Alle übrigen Arbeiten werden zur Ausgestaltung der Klassenräume oder als Fensterdekoration genutzt. So sind die Werke aller Kinder sichtbar und werden gewürdigt.

Eine zentrale Aufgabe des Kunstunterrichtes unserer Schule ist außerdem die bildnerisch/künstlerische Ausgestaltung der Feste und Feiern, die die gesamte Schule betreffen (z.B.: Ausgestaltung der Einschulungsfeier, Deko zur Weihnachtsgala und zur Abschlussfeier der 6. Klassen, Gestaltung von Einladungskarten für verschiedene Veranstaltungen). In die Vorbereitungen werden alle Kinder zur Förderung des sozialen Miteinanders einbezogen.

WAT

Im gemeinsamen WAT- Unterricht kann sich jeder Schüler/Schülerin nach seinen eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgreich einbringen. Dafür werden alle Bereiche der Beeinträchtigungen berücksichtigt um eine aktive und motivierende Teilnahme zu gewährleisten. Ziel ist die Inhalte kindgerecht und in einem gemeinsamen, unterstützenden Unterricht aufzubereiten und durchzuführen.

- Gruppenarbeit dient der Kommunikation und der Vorbereitung auf Plakatanfertigungen, Vorträge und zur Ergebnissicherung.
- Stationsarbeit ist ein Mittel der Inhaltserfassung auf unterschiedlichen Niveaus, indem sich alle Schüler austauschen und unterstützen können.
- Teilprozesse und Fertigkeiten werden nach der Schwere der Beeinträchtigung angepasst und verändert.
- Schülerpartnerschaften unterstützen den Lernprozess des Schülers/der Schülerin. Dabei werden soziale Fähigkeiten gefördert.
- Im Werkraum gelten für alle die gleichen Regeln.

DaZ-Unterricht

Mehrsprachigkeit ist keine Behinderung bzw. ein Förderbedarf, sondern ein Teil der allgemeinen Heterogenität.

Schüler mit Migrationshintergrund sind häufig ohne Auffälligkeiten in der Alltagssprache, aber mit Schwierigkeiten in der Bildungssprache. Daher werden ihre fachlichen Kompetenzen mitunter unterschätzt. Das vorhandene Potential der Schüler muss ausgeschöpft werden. Dieses kann über eine Einführung der Schüler in die Bildungssprache gelingen. Diese sollte im gemeinsamen Lernen in allen Unterrichtsfächern erfolgen.

Sprachförderung ist Aufgabe aller Schulfächer!

Sprache lernt man durch Sprechen. Dieses trifft sowohl für den Erwerb der Muttersprache als auch jeder weiteren Sprache zu. Der Unterricht sollte in gemischten Gruppen erfolgen und gleichermaßen die Schüler mit nicht deutscher Erstsprache beim Erwerb der Strukturen ihrer Zweitsprache und die Schüler mit deutscher Erstsprache beim Erwerb der zentralen Schreib- und Lesekompetenzen unterstützen. Gemeinsames Lernen bietet die Möglichkeit sprachliche Kenntnisse und Besonderheiten zu vergleichen, auszutauschen und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Gerade Sprachspiele gestalten jeden Unterricht abwechslungsreich, motivierend und unterstützen, Gelerntes nachhaltig zu festigen. Eine große Bereicherung ist das gemeinsame Lernen aber auch:

- bei Unterrichtsgesprächen, Textarbeit, Erarbeitung und Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten in Partner- oder Gruppenarbeit, u. ä.

Aber nicht nur im sprachlichen Bereich fließen die positiven Aspekte der Mehrsprachigkeit mit ein, sondern in alle Bereiche des Schullebens und in alle Unterrichtsfächer.

Mehrsprachigkeit betrifft den gesamten Menschen und umfasst neben sprachlichen Aspekten auch kulturelle, ethnische, religiöse Werte, die im gemeinsamen Lernen weitergegeben werden (interkulturelles Lernen). Hierfür bieten sich Schulfeste, Klassenfeiern, Projekte, Patenschaften und anderes an.

Nicht zuletzt besitzen mehrsprachige Schüler ein hohes Maß an Lernbereitschaft und Motivation, das ansteckend wirken kann.

Fazit: „Nicht nur mehrsprachige Schüler profitieren vom Gemeinsamen Unterricht!“

Weitere Schwerpunkte werden im neuen SchiC festgelegt.

4. Schulaufnahme

Die Aufnahme der Kinder in unsere Schule wird vorbereitet durch die Zusammenarbeit mit den Kitas im Rahmen des Kooperationskalenders Schule-Kita-Gemeinde und mit den Beratern der sonderpädagogischen Beratungsstelle sowie den Eltern. Alle Eltern stellen ihre Kinder in der Schule vor und werden zu Fragen der Einschulung beraten. An drei jährlich organisierten Schnuppertagen lernen die Kinder die Schule sowie Schüler und Lehrer kennen. In einer Elternversammlung stellen die zukünftigen Klassenlehrer sich und die Zielsetzung der ersten Klasse vor. Im Rahmen des Ü1 – Verfahrens werden den Eltern drei Tage zur Einschreibung / Anmeldung ihres Kindes angeboten. Während der Anmeldung durch die Eltern im Sekretariat, werden die „EinschülerInnen“ mit dem Kieler Einschulungstest durch Lehrkräfte geprüft

Die Einschulungsfeier findet samstags vor dem ersten Schultag in feierlicher Form statt. Die Kinder werden dort auch vom Schulleiter, Bürgermeister und Fördervereinsvorsitzenden begrüßt.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt in einer Regelklasse oder in einer Klasse der flexiblen Eingangsphase.

5. Die flexible Schuleingangsphase

Seit dem Schuljahr 2005/06 werden Kinder an unserer Schule in FLEX-Klassen unterrichtet.

Was bedeutet **flexible Schuleingangsphase**?

Die Jahrgangsstufen 1 und 2 der Grundschule bilden eine pädagogische Einheit, die Schuleingangsphase. Kinder können ein, zwei oder drei Jahre in der Schuleingangsphase bleiben, je nach ihrem individuellen Entwicklungs- und Lernstand. Kinder, die langsamer lernen, bleiben drei Jahre in FLEX. So können sie intensiv gefördert werden. Ein Sonderpädagoge unterstützt den Prozess. Kinder, die besonders schnell lernen, können FLEX in einem Jahr durchlaufen. Tagesplan- und Wochenplanarbeit sind Grundformen des Unterrichts. (siehe Konzept FLEX)

Das gemeinsame Lernen in den altersgemischten Gruppen fördert die Fähigkeit zur Selbstachtung und zur Anerkennung der anderen, d.h. zur Toleranz.

6. Unterrichtsorganisationsformen

Unterrichtet wird in der Regel im Klassenverband.

Im FLEX-Unterricht erfolgt jahrgangsübergreifender Unterricht für die Klassenstufen 1 und 2, sowie Teilungsunterricht in Mathematik und Deutsch für die jeweilige Klassenstufe.

Teilungsunterricht kann es auch im WAT-Unterricht der Klassenstufe 5 bei hohen Schülerzahlen geben.

In den Klassenstufen 5 und 6 erfolgt eine Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie zusätzlich für die Klassenstufe 5 eine Neigungsdifferenzierung in den Fächern Informatik, Kunst und Sport.

Ab Jahrgangsstufe 2 gibt es Förderstunden für Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) und für Kinder mit einer Rechenschwäche (Dyskalkulie).

Weiterer Förderunterricht wird im Rahmen der zugewiesenen Stunden angeboten, in erster Linie für die unteren Klassen – vorwiegend in Deutsch und Mathematik.

7. Rhythmisierung des Unterrichts

Der Unterricht verläuft wie folgt:

Stunde		Uhrzeit
1.	<i>Unterricht</i>	<i>07:30 – 08:15 Uhr</i>
2.	<i>Unterricht</i>	<i>08:20 – 09:05 Uhr</i>
	<i>Frühstückspause</i>	<i>09:05 – 09:30 Uhr</i>
3.	<i>Unterricht</i>	<i>09:30 – 10:15 Uhr</i>
4.	<i>Unterricht</i>	<i>10:20– 11:05 Uhr</i>
	<i>Mittagspause</i>	<i>11:05 – 11:50Uhr</i>
5.	<i>Unterricht</i>	<i>11:50 – 12:35 Uhr</i>
6.	<i>Unterricht</i>	<i>12:40 – 13:25 Uhr</i>
	<i>Pause</i>	<i>13:20 – 13:30 Uhr</i>
7./8.	<i>Unterricht oder Arbeitsgemeinschaften</i>	<i>13:30 – 15:00 Uhr</i>

Der Unterricht in den unteren Klassen sowie in FLEX kann auch in Blöcken erfolgen. Der Tagesablauf ist eng an den Schulbusverkehr gebunden und lässt keinen Spielraum bezogen auf Schulbeginn, Schulende und Pausenrahmen zu.

Die 5. und 6. Klassen haben dienstags in der 7. und 8. Stunde Unterricht.

Die offene Eingangsphase und somit Betreuung der Kinder der FLEX-Klassen beginnt bereits um 07:10 Uhr.

8. Pausen, Frühstück und Mittagessen

Die Möglichkeiten der Sport- und Spielanlagen und des „Grünen Klassenzimmers“ können in den großen Pausen von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.

Pausen- und Essenzeiten sind eng miteinander verbunden. Die Lehrer der unteren Klassen haben die Möglichkeit, im Rahmen der Unterrichts- und Pausenorganisation in Blöcken, die Kinder in der Klasse frühstücken zu lassen. Dabei legen wir Wert auf eine gesunde Ernährung, d.h. die Eltern geben den Kindern möglichst abwechslungsreiches Frühstück – einschließlich Obst, Gemüse und Säfte - mit.

Innerhalb des Sachkunde- bzw. Biologieunterrichts finden Projekte zum Thema „Gesundes Schulfrühstück“ statt.

Das Mittagessenangebot von der Firma Sodexo wird umfassend von allen genutzt.

Ein gemeinsames Mittagessen und eine gute Schulverpflegung gehören zum Ganztag dazu. Das Mittagessen erhalten wir von der Firma Vielfalt Menü, welches von den Schülern und Lehrern gemeinsam eingenommen wird. Regelmäßige Gespräche mit der Elternschaft, regelmäßiger Kontakt mit Vielfalt Menü und eine kontinuierliche Qualitätskontrolle tragen dazu bei, die Qualität des Mittagessens zu verbessern.

Eine regelmäßige Pausenversorgung mit frisch zubereitetem Tee oder anderen gesunden Getränken für alle Kinder wird angestrebt.

9. Besondere Regelungen für die Unterrichtsgestaltung

In allen Jahrgangsstufen:

- richten sich die einheitlichen Bewertungskriterien und Hausaufgabenerteilung nach Beschlüssen der Fach- bzw. Lehrerkonferenzen auf der Grundlage des Brandenburgischen Schulgesetzes (siehe Hausaufgaben – und Leistungsbewertungskonzept)
- finden abwechslungsreiche und lehrreiche Projekte innerhalb der verschiedenen Unterrichtsfächer statt
- ist ein Schwerpunkt die Umsetzung der Beschlüsse der Fachkonferenzen im jeweiligen Unterricht
- Umsetzung des Lesecurriculums
- wird die Tradition gepflegt, sich mit dem Schulnamen „Thomas Müntzer“ altersgerecht auseinanderzusetzen (erfolgt nach schulinternem Stufenplan)
- arbeiten die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulgartens im Innenhof mit und beziehen ihr Wissen und Können in den Unterricht, z.B. in Sachkunde und Biologie, mit ein
- Patenschaften mit den verschiedensten Agra – Betrieben der Orte, durch regelmäßige Besuche beziehen die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen und Können in den Unterricht ein, z.B. in Biologie und Sachkunde

In den FLEX-Klassen:

- ist die morgendliche offene Eingangsphase Bestandteil des Tagesrhythmus
- wechseln offene Unterrichtsphasen einander ab
- wird im Teilungsunterricht überwiegend frontal gearbeitet und gilt vor-wiegend der Vermittlung des Lernstoffs
- wird die Planarbeit der vermittelte Lernstoff jahrgangsübergreifend gefestigt
- erfolgt die Bewertung nur mündlich – ohne Benotung
- wird vierteljährlich ein Projekttag durchgeführt.(siehe Konzept FLEX)

In den Klassenstufen 1 – 2

- wird einmal wöchentlich nach Tagesplan gearbeitet
- die SuS arbeiten nach ihren Niveaustufen (Binnendifferenzierung)
- die SuS arbeiten in Lerngruppen nach ihrem Leistungsstand zusammen
- erfolgt die Bewertung vorwiegend für mündliche Leistungen
- Lesepatenschaften mit SuS aus höheren Klassen werden vereinbart
- gibt es ab Klasse 2 Noten nach Beschluss der Eltern in der Elternversammlung
- wird vierteljährlich ein Projekttag durchgeführt

In den Klassenstufen 3 und 4

- gibt es im Fach Deutsch pro Monat eine Zensur für Kurzdiktate
- sind im Fach Mathematik tägliche Übungen Bestandteil des Unterrichts - dafür gibt es pro Monat eine Zensur
- in Klasse 3 ist der Schwimmunterricht Bestandteil des Sportunterrichts, der in der Flämingtherme Luckenwalde durchgeführt wird
- in Klasse 3 ist das Kennenlernen und Vorstellen der Gemeinde Niedergörsdorf durch einen Vertreter der Gemeindeverwaltung Bestandteil des Sachunterrichts
- in Klasse 4 ist die Radfahrprüfung durch Vertreter des Polizeischutzbereiches Luckenwalde und er Bibliotheksbesuch in Jüterbog Bestandteil des Sachunterrichts

In den Klassenstufen 5 und 6

- werden täglich Übungen im Fach Mathematik und tägliches Lesen im Deutschunterricht eingeplant
- ist der Bibliotheksbesuch in Jüterbog Bestandteil des Deutschunterrichts
- im Rahmen des LER-Unterrichts werden Berufsbilder vorgestellt
- in Klasse 6 wird innerhalb des Deutschunterrichts der Vorlesewettbewerb, organisiert vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Zeitungsflirt, organisiert durch die MAZ, durchgeführt

10. Verwendung von Schwerpunktstunden, Förderunterricht und Stunden für Kinder mit Teilleistungsstörungen

Die Schwerpunktstunden werden in den Klassen 1 – 4 für Deutsch und Mathematik verwendet, in den Klassen 5 und 6 für Deutsch, Mathematik und Englisch.

Förderunterricht wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stunden vor allem in den Fächern Mathematik und Deutsch erteilt.

Die Stunden für Schüler mit LRS und Dyskalkulie werden mit einer Wochenstunde vergeben. In jedem Schuljahr wird geprüft, ob das Stundenangebot erweitert werden kann. (siehe Förderkonzept)

11. Hausaufgaben

Die Lehrerkonferenz hat Grundsätze für die Hausaufgabenerteilung beschlossen, die sich an den Verwaltungsvorschriften des MBS orientieren.

Kernpunkte sind:

- Hausaufgaben können täglich differenziert erteilt werden
- es werden keine Hausaufgaben von Freitag zu Montag und über die Ferien erteilt; Ausnahmeregelung:
 - tägliches Lesen und die mündliche Nachbereitung des Unterrichtsstoffes sind immer Hausaufgabe – auch am Wochenende und in den Ferien
 - die Dauer für die Erledigung der Hausaufgaben wird in der Lehrerkonferenz altersdifferenziert geregelt

12. Übergang in weiterführende Schulen

Ziel ist es, allen Schülern einen soliden Übergang in eine weiterführende Schule nach Klasse 6 (Ü-7-Verfahren) bzw. nach Klasse 4 (Ü-5-Verfahren / Begabtenklasse) zu garantieren. (Kooperationsverträge mit der Wiesenoberschule, dem Gymnasium Jüterbog und der Gesamtschule Treuenbrietzen)

Nach den gesetzlichen Vorgaben sind die Eltern der Klassenstufen 4 und 6 in Beratungs- und Informationsveranstaltungen durch Klassenleiter und Schulleitung im Dezember bzw. Januar über die Möglichkeiten, Wege und den Verlauf des Übergangs zu informieren.

Besuche weiterführender Schulen im Schuleinzugsbereich sind in Kooperation mit diesen Schulen zu gestalten. Den Schulen wird die Möglichkeit gegeben, mit unserer Grundschule zusammenzuarbeiten, dabei werden gemeinsame Projekte gefördert.

Seit dem Schuljahr 2015/16 stellen SuS des Gymnasiums Jüterbog ihre Schule (im Rahmen einer Projektarbeit) in unseren 6. Klassen vor.

13. Projekte, Wettbewerb und Arbeitsgemeinschaften

Projekte, Wettbewerbe und die Inhalte von Arbeitsgemeinschaften sollen in ihrer Vielfalt dem Zuwachs an Wissen und Können, aber auch der Freizeitgestaltung dienen.

Regelmäßig stattfindende Wettbewerbe:

auf mathematischer, natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Ebene

- schulinterne Mathematikolympiade der Klassenstufen 3 – 6 und Teilnahme der Besten auf Regionalebene (mehrmalige Teilnahme an der kleinen Landesolympiade der Klassen 5/6)
- schulinterne Mathematikolympiade der Klassenstufe 1 /2
- Teilnahme der Klassenstufen 3 – 6 am Mathematikwettbewerb Känguru
- Teilnahme an der regionalen Biologie-Olympiade

auf sportlicher Ebene:

- regelmäßige Teilnahme an regionalen Sportwettkämpfen
- ein Sportfeste pro Schuljahr
- Teilnahme einmal pro Schuljahr am Projekt : Emotikum (Kl. 3)
- Skaterprojekt (Kl. 5)

auf künstlerischer Ebene:

- jährliche Teilnahme am regionalen Mal- und Zeichenwettbewerb der VR-Bank Fläming e.G.

auf sprachlicher Ebene:

- schulinterner Lesewettbewerb der 6. Klassen und Teilnahme des Schulsiegers am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (jährlich)
- Teilnahme der Klassenstufen am Wettbewerb "Big Challenge" der Klassenstufen 5 und 6
- Teilnahme am Zeitungsfliert der 6. Klassen

Regelmäßig stattfindende Projekte:

auf sprachlicher Ebene:

- jahrgangsdifferenzierte Buchlesung mit Kinderbuchautoren (alle 2 Jahre)
- schulinterner „Englisch-Day“ aller Klassenstufen (alle 2 Jahre)
- Fachprojekt „Göttersagen“ für die Klassenstufe 6
- Theaterprojekt (Kl. 4)

auf naturwissenschaftlicher Ebene:

- ADAC-Projekt „Achtung Auto!“ für die 5 und 6. Klassen jeweils im 2. Schulhalbjahr
- Fachprojekt „Das Auge“ für die Klassenstufe 6
- Brandschutztag der Klassen 1-6

auf gesundheitsfördernder Ebene:

- Projekte zum Thema „Gesundes Schulfrühstück“ innerhalb des Sachkunde- bzw. Biologieunterrichts
- Suchtpräventionstag in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeiterinnen der Gemeinde Niedergörsdorf
- Projekt „Medizinische Erstversorgung mit Selbsthilfeeinheiten“ Lebens-rettende Sofortmaßnahmen, Katastrophenschutz) durch das Malteser Hilfswerk für die 6. Klassen
- Sponsorenlauf
- Schulobstprogramm (beliefert werden wir durch den Obsthof „Zwicker“ aus Jessen)

Zusätzlich werden folgende Projekte jeweils am Schuljahresanfang durchgeführt:

- die „Busschule“ für die Erstklässler, um das richtige Verhalten beim Bus-fahren zu lernen
- das „Anti-Gewalt-Projekt“ für die 5. Klassen, gemeinsam organisiert mit der Jugendkoordinatorin der Gemeinde Niedergörsdorf

Aller zwei Jahre gestalten wir eine große Weihnachtsgala im Haus.

Weitere Projekte finden klassenintern in der Vorweihnachts- und Osterzeit sowie zu anderen Höhepunkten unserer Schule statt.

In jeder Jahrgangsstufe findet in Kooperation mit der Polizei und der Sozialarbeit an Schule ein altersgerechtes Gewaltpräventionsprojekt statt.

Jährlich werden Programme zur Einschulung und zur feierlichen Zeugnisübergabe der 6. Klassen durch die Schülerinnen und Schüler der 3. bzw. 5. Klassen gestaltet.

Jährlich findet ein großes Kindertagsfest / „Tag der offenen Tür“ an unserer Schule in Kooperation mit dem Ort Blönsdorf statt.

Alle 6 Jahre führen wir ein Zirkusprojekt in Kooperation mit dem Zirkus „Hein“ durch, so dass jede Schülerin und jeder Schüler während seiner Grundschulzeit in den Genuss dieses Projektes kommt.

Regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaften:

Arbeitsgemeinschaften finden für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 und 2 nach dem Mittagsband, in der Ganztagszeit statt. (z.B. PC- Mäuse, Kreativ/ Floristik, Holz AG) Für die Schüler und Schülerinnen der Klassen 3 – 6 werden die Arbeitsgemeinschaften nach dem dritten Unterrichtsblock angeboten. (z.B. Schülerzeitung, Billard, Fußball) Diese werden mit den Kooperationspartnern jährlich neu geplant. (siehe Ganztagskonzept)

14. Wandertage und Klassenfahrten

Wandertage und Klassenfahrten werden unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen nach einem Konzept der Schule durchgeführt. Pädagogische Ziele und Gesichtspunkte finden bei der Gestaltung Berücksichtigung.

Eintägige Wandertage bzw. Klassenfahrten werden je nach Alter in den Klassen 1 und 2 in der näheren Umgebung (Gemeinde, Landkreis), in den Klassen 3 und 4 im Land Brandenburg bzw. in den an Brandenburg angrenzenden Gebieten (z. B. Lutherstadt Wittenberg) in den Klassen 5 und 6 in Brandenburg und in den Nachbarbundesländern (Berlin, Mecklenburg-Vorpommern u. a.) durchgeführt.

Mehrtägige Klassenfahrten finden in der Regel in den Klassenstufen 3 und 6 statt. Schüler und Eltern werden in die Vorbereitung der Maßnahmen einbezogen.

15. Zusammenarbeit mit den Kitas

Die Zusammenarbeit mit den Kitas ist in einem Kooperationskalender inhaltlich und organisatorisch in Gleichberechtigung der Partner geregelt. Hauptinhalte bilden die gemeinsame Vorbereitung der Kinder auf den Schulbesuch und gemeinsame Projekte. Die Lehrer besuchen die Kinder in den Kitas und treffen Absprachen mit den Erzieherinnen. Die Erzieherinnen der Kitas besuchen die Kinder in der Schule und bekommen Einblicke in die schulische Arbeit.

Veranstaltungen wie Schnuppertage für die Erstklässler oder Fortbildungen für die Pädagogen werden gemeinsam organisiert.

Einmal jährlich nimmt die Schulleitung an der Kitaleiterinnenberatung teil. Zur Elternversammlung der Vorschulgruppen in den Kitas stellt die Schulleitung die Grundschule vor und beantwortet individuelle Fragen der Elternschaft.

16. Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger wird im Kooperationskalender geregelt. Darüber hinaus finden monatliche Absprachen zwischen Gemeinde und Schulleitung statt.

Die Schule erhält die Möglichkeit, in Veranstaltungen der Gemeinde aktiv zu sein, ebenso erhält die Gemeinde die Möglichkeit an schulischen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen besuchen die Gemeinde, bzw. Mitarbeiter der Gemeindevertretung gestalten Unterrichtsbeiträge in diesen Klassen.

17. Zusammenarbeit mit dem Förderverein und anderen Partnern

Der Förderverein für Bildung und Erziehung e. V. ist helfender Partner für die Weiterentwicklung der Schule und unterstützt den Aufbau, die Betreuung und die Durchführung von Projekten der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit unter dem Motto „Bildung geht uns alle an!“.

Im Förderverein sind Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft organisiert. Im Vorstand des Fördervereins sind auch Lehrkräfte der Schule vertreten. Die konkreten Formen der Zusammenarbeit sind im Arbeitsprogramm des Fördervereins geregelt.

Kooperation bzw. Zusammenarbeit besteht außerdem mit der Jugendkoordinatorin der Gemeinde sowie mit Vertretern der Polizei, der Landwirtschaft, der Sportvereine, der Forstwirtschaft, des Kulturzentrums „Das HAUS“, des Diakonischen Werkes, der Fahrbibliothek, der Feuerwehr, der Brandenburgischen Sportjugend.

Kooperation bzw. Zusammenarbeit besteht auch mit der Agrar- GmbH: Blönsdorf, Oehna und der Nuthequelle Niedergörsdorf, der Firma SIK – Holz in Langenlipsdorf, Dem Fläminghaus Niedergörsdorf, der Physiotherapie Maurer in Niedergörsdorf, dem Pfarramt Blönsdorf, dem Fußballverein Viktoria Jüterbog, dem SSV Leichtathletik Verein Jüterbog, der Firma KIF in Niedergörsdorf, dem Netzwerk Kinderschutz.

Einige dieser Betriebe sind auch Patenbrigaden unserer Klassen. Es werden gemeinsame Projektstage organisiert. Bei besonderen Höhepunkten bei den Patenbrigaden gestalten die SuS Kulturprogramme. Auch nehmen Vertreter der Patenbrigaden an den Zeugnisübergaben, Klassenfesten bzw. -projekten oder an Sponsorenläufen teil.

Die Räume des angrenzenden Hortgebäudes sind in das Nutzungskonzept einbezogen. Sie werden für gemeinsame schulische Aktivitäten genutzt, unterrichtsergänzende Maßnahmen, Förderangebote, Projekte, Lesenächte.

Im Jahr 2017 wurde ein Anbau an das Schulgebäude realisiert, der uns Therapieräume ermöglicht, für die individuelle Förderung der Kinder, bzw. weitere Rückzugsmöglichkeiten für kleinere Lerngruppen.

Patenbrigade	Klasse
Agrargenossenschaft Oehnaland	Lola/Toto

Agrar- GmbH Blönsdorf	2a
Nuthequelle	3b
Gemeinde	3a
SIK- Holz	4b
KIFF	5b

18. Zusammenarbeit mit den Eltern und den Mitwirkungsgremien

Ziel ist es, die Eltern als ausdrücklich erwünschte, wichtige und verlässliche Partner der Schule zu gewinnen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt durch die Lehrkräfte in vielen Einzelkontakten und an den in den Schulhalbjahren stattfindenden Elternsprechtagen. In jeder Klassenstufe finden drei Elternversammlungen statt. Der zentrale Elternsprechtage findet in der Regel im November statt.

Alle Klassen haben Klassenelternsprecher, mit denen die Klassenlehrer einen besonderen Kontakt pflegen.

In den Mitwirkungsgremien, vor allem in der Schulkonferenz, arbeiten Schule und Eltern gemeinsam an der qualitativen Verbesserung der gesamten schulischen Situation. Die Eltern nutzen die Möglichkeiten der Elternkonferenz, um mehr Einfluss auf die Verbesserung der Schulqualität zu erlangen.

Eltern führen eigenverantwortlich Arbeitsgemeinschaften durch und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung von Projekten und Wandertagen sowie Klassenfahrten.

Die Schulleitung trifft sich einmal im Monat mit der Schulelternsprecherin. Die Elternschaft aller Klassen kennt die festgelegten Termine und kann Anfragen, Sorgen, Probleme o.ä. über die Schulelternsprecherin an die Schulleitung herantragen. Das Protokoll der Treffen ist für alle Eltern zugänglich.

19. Raumverteilung

Die Unterrichts- und Fachräume befinden sich in einem Schulgebäude. Die Räume werden nach einem gesonderten Plan auf die Jahrgangsstufen und Fachaufgaben verteilt. So werden die 1. Klassen und die FLEX-Klassen immer in den gleichen Räumen unterrichtet. Als Fachräume gibt es einen Musik-Raum und einen Raum für WAT. Für den Sportunterricht steht eine modern ausgestattete Turnhalle zur Verfügung.

20. Schülertransport

Die Schüler aus den verschiedenen Ortsteilen werden vom VTF und Pelikan-Reisen zur Schule und wieder nach Hause befördert. Eine MAE- Kraft fährt in ausgewählten Bussen als Begleitung mit.

Die Schulleitung arbeitet eng mit dem VTF zusammen, damit beide Seiten über Probleme und durchgeführte Maßnahmen informiert sind.

21. Evaluation, Veränderung, Ergänzung und Fortschreibung des Schulprogramms

Jährlich einmal soll über die 2017 berufene Steuergruppe „Schulprogramm“ (Schulleitung und Vertreter der Lehrerschaft) das Schulprogramm nach Inhalt in Richtung Veränderungen, Ergänzungen sowie Fortschreibung geprüft werden.

In regelmäßigen Abständen wird sich über die Beschlüsse der Fachkonferenzen und über die eigene pädagogische Arbeit in kleinen Gruppen (jahrgangsweise) oder in der Lehrerkonferenz ausgetauscht. Die erweiterte Schulleitung steuert diesen Arbeitsprozess. In einer Lehrerkonferenz werden dann sich ergebende Maßnahmen diskutiert und beschlossen

22. Schlussbestimmungen

Das Schulprogramm tritt rückwirkend zum 01.09.2007 in Kraft.

Veränderungen, Ergänzungen und Neufassungen bedürfen der Zustimmung von Lehrerkonferenz und Schulkonferenz.

Blönsdorf, den 10.11.2022

Kathrin Obenhaus
Rektorin

Manuela Tampe
Vorsitzende d. Schulkonferenz

